

VORSPIEL

AUSGABE 144 ★ 04.03.17

23. SPIELTAG / LEVERKUSEN

Fan-Unruhen und Skandal-Plakate: Alles zu Dortmund vs. RB Leipzig

So schlimm war der neue Hass-Gipfel

FAN-SKANDAL IN DORTMUND

Die Wand der Schande

Ein Leipzig-Augenzeuge: „Chaoten griffen unsere Kinder an“

BVB-Chaoten

Polizei spricht von "völlig enthemmtem Mob"

Prügelnde Fußball-Fans* in Dortmund

Morgens Speißer, abends Schläger

Fußball | 1. Bundesliga

Steine, Blut und viel Wut

DORTMUND/LEIPZIG

"Eine Schande für den Fußball"

TOP-POLIZIST BESCHULDIGT BVB

„Ein solches Spiel darf nicht angepöiften werden!“



November

Leipzig bat NRW-Innenministerium um mehr Schutz

Gewalt in Fußballstadien

Fans werden zur Rinderherde

BVB-Krawalle Hooligan biss Polizistin in Wade – wird jetzt die Südtribüne geschlossen?

Innenausschuss Attacken gegen RB Leipzig in NRW – Unterschätzt die Polizei das Risiko?

BILD BEANTWORTET DIE WICHTIGSTEN FRAGEN ZUM GEISTER-WAND-SPIEL

Wie kamen 350 Ultras trotzdem rein?

„Bitte mehr Schutz“: Wurde Warnung aus Leipzig unterschätzt? WAZ plus

Geschmacklose Banner und Gewalt

Hass-Orgie gegen RB Leipzig schadet dem BVB

Gewalt in Dortmund

Leipzig-Fans geben BVB-Chef Watzke Mitschuld an Randalen

Trägt Borussia Dortmund Mitverantwortung an den Ausschreitungen rund um das Spiel gegen RB Leipzig? Fans des Aufstiegers greifen nun BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke an.

Stürmen Dortmunds Ultras jetzt die Regionalliga?

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT LEIPZIG / SPIELBERICHT BERLIN / SPIELBERICHT DARMSTADT / SPIELBERICHT BENFICA / SPIELBERICHT WOLFSBURG / SPIELBERICHT FREIBURG / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

da sind wir wieder! Weil sich der Scheiß-Laden namens DFB im Nachgang des Red-Bull-Spiels tatsächlich dazu genötigt sah, die Südtribüne zu sperren, gibt es die Nummer 144 erst mit zwei Wochen Verzögerung. Vom ums eigene Image besorgten BVB selbst kam leider auch keine große Gegenwehr gegen das Urteil und so blieb erstmal in der 42-jährigen Geschichte des Westfalenstadions die Südtribüne leer. Eine vollkommen ungerechte und sinnlose Strafe, aber was will man von den Heuchlern in Frankfurt auch erwarten.

Vom BVB hingegen hätten wir zumindest auch öffentlich mehr Mut, mehr Standfestigkeit und mehr Selbstbewusstsein erwartet, schließlich geht es nicht um irgendeinen Pissverein, der dem öffentlichen Druck nicht standhalten könnte und auch am Rheinlanddamm wurde das Urteil als ausdrücklich unverhältnismäßig betrachtet. Trotzdem wurde der Strafantrag akzeptiert. Aber völlig egal, ob die Strafe nur ansatzweise zielführend ist, Hauptsache der DFB kann sich vor der Öffentlichkeit als harter Hund präsentieren und probt ernsthaft den „Aufstand der Anständigen“. Dank groß angelegter Kartenbeschaffungsmaßnahmen könnt ihr in dieser Ausgabe aber trotzdem einen Bericht zur Partie gegen Wolfsburg lesen.

Die Krux an der Sache waren sicherlich nicht die Spruchbänder, deren Botschaften bis auf wenige Ausnahmen so oder so ähnlich schon zigfach in anderen Kurven zu sehen waren. In Folge der Gesehnisse vor der Roten Erde wurde die Aktion aber ebenfalls zum Riesen-Skandal erklärt und zusätzlich eigneten sich Bilder von der zutapezierten Süd ja auch hervorragend für die Berichterstattung. Natürlich kann es niemanden verwundert haben, dass die Vorkommnisse vor dem Stadion auch ein mediales Echo nach sich ziehen. Die Ausmaße des Ganzen waren aber einfach krass und vollkommen drüber.

Über das Best-Of der schmissigsten Schlagzeilen auf dem Cover könnte man eigentlich gut lachen, wenn es nicht so bedenklich wäre.

Egal ob Boulevardpresse oder eigentlich als Qualitätsmedien bekannte Zeitungen wie die Süddeutsche (Gruß an Freddie Röckenhaus und Whistleblower Reinhard Beck an dieser Stelle), alle versuchten sich in ihren Artikeln gegenseitig zu überbieten. In Print, Internet, Funk und Fernsehen wurde tagelang alles durch den Fleischwolf gedreht, was die samstäglichchen Ereignisse so hergaben oder auch nicht. Der wahlkämpfende Bundesinnenminister meldete sich zu Wort und längst entlarvte Scharfmacher wie Rainer Wendt oder vergreiste Quacksalber wie Gunter A. Pilz durften ihre Einschätzung abgeben.

Mike & Michael aus Block 13 versorgten einen Welt-Redakteur mit brandheißen Szene-Infos, Investigativ-Reporter verkündeten in der Sport-Bild die nicht ganz so wahre „Wahrheit über die Süd“ und jeder Redakteur, der Ultras eh schon immer scheiße fand, konnte mal so richtig vom Leder ziehen. Als sich die Wogen langsam zu glätten begannen, durften bei Markus Lanz auch noch Weißbier-Waldi und der offenbar selbst ernannte Ultra-Experte Olaf Sundermeyer ihren Senf dazugeben. Allerspätestens jetzt fühlte man sich an die Hysterie um das Relegationsspiel Düsseldorf-Hertha aus dem Jahre 2012 erinnert.

Letztlich sagt das ganze Spektakel mehr über den gegenwärtigen Medienzirkus selbst aus als über das, was gegen Red Bull wirklich passiert. Getrieben vom Wettbewerb um Aufmerksamkeit und Klicks werden Grundsätze wie Verhältnismäßigkeit, Sachlichkeit, Genauigkeit links liegen gelassen und mäßigende Stimmen, die versuchen, das Ganze einzuordnen, gehen völlig unter. Kritische Medien sind wahrscheinlich wichtiger denn je, aber genau deshalb ist es unfassbar, was in letzter Zeit an sagenhaftem Müll geschrieben, erzählt und gesendet und so die eigene Glaubwürdigkeit untergraben wurde.

In dieser Atmosphäre scheint es auch kein Problem zu sein, pauschal gegen knapp 90 auf dem Weg nach Darmstadt kontrollierten Businsassen Stadionverbote auszusprechen, völlig egal,

ob denjenigen konkret etwas vorgeworfen wird oder nicht. Dass ausgerechnet der studierte Jurist Reinhard Rauball die Weitergabe der Namen forderte und den DFB dazu drängte, Stadionverbote auszusprechen, ist genauso vielsagend.

Am Ende vom Lied hatten wir also kollektiv den schwarzen Peter: Sperrung der Südtribüne beim Heimspiel gegen Wolfsburg. Begründet wurde dies mit den Vorkommnissen beim Spiel gegen Red Bull, um jedoch gleichzeitig zu relativieren, dass der DFB nur Geschehnisse im Stadion sanktionieren kann und die Polizei für alles außerhalb des Stadions zuständig sei. Will heißen: Die Sperrung erfolgte aufgrund von Spruchbändern: Meinungsäußerungen, Beleidigungen, derber Fußball-Slang. Hilfsweise wurde diese Entscheidung noch mit Schmähesängen beim Spiel in Hoffenheim und einem angeblichen Spruchband beim Spiel IN Leipzig unterfüttert. Mutmaßlich wird auch das "Hopp du Armluchter"-Spruchband von 2010 in das Strafmaß eingeflossen sein.

Wie ungefähr jeder tatsächlich Sachverständige halten auch wir das Urteil des DFB nach wie vor für lächerlich, die Tatbestände für mühsam zusammen gekramt und die Argumentation hanebüchen - es war aber auch genauso wenig überraschend. Wir sind ja schließlich auch nicht die ersten, denen diese zweifelhafte Ehre zu teil wird. Sich daher schmollend in die Ecke zu stellen wäre vergleichbar mit der Schaltung einer Opfer-Hotline.

Wenn das aber der Fußball ist, den der DFB will, und den er mit aller Gewalt (hehe) durchsetzen will, dann bitte: Macht die Süd noch einmal zu - aber dann seid auch konsequent und spielt nur noch vor leeren Rängen. Wegen Schmähesängen. Ganz Fußballdeutschland hat in den letzten Wochen gezeigt was es von Red Bull, dem DFB und seinen Bestrafungsmethoden hält. Sperrt ganze Stadien wenn euch ein kritisches, kantiges, unflätiges Publikum nicht TV-geeignet genug erscheint.

Aber dann verzichtet auch auf all die „positiven“ Seiten dieser Fußballkultur, mit der sich so gut Werbung machen lässt und die der DFB so gerne in Marketingbroschüren druckt und in Werbejingles laufen lässt

Durch die altbekannten Geburtsfehler und das konsequente Aushöhlung der eigenen Statuten verwässern die Fußballverbände sowieso permanent und eigenhändig ihre heilige Premiumware, sodass das mancherorts Interesse am Hochglanzprodukt Bundesliga bereits abnimmt: Kein Wunder bei Partien wie gestern Augsburg gegen Leipzig oder heute Hoffenheim gegen Ingolstadt, die uns und weitere 70 Zuschauer allwöchentlich begeistern.

Das einzig Positive an der Tribünensperrung ist aber wohl, dass das Damoklesschwert Teilausschluss nun weg ist und die Standpunkte geklärt sind. Und wir haben es überlebt. Viele Fans wichen gegen Wolfsburg ob des so attraktiven Gegners auf die Nordtribüne aus und die Ecken und sogar die Geraden sprangen ordentlich in die Bresche. Genau hieran anknüpfend sollten wir endlich wieder mehr Pfeffer in die Wechselgänge bekommen, damit es im Westfalenstadion wieder häufiger scheppert.

Beginnen können wir damit heute gegen Leverkusen. Nach zwei gelungenen Auftritten in der Ferne können wir hier und heute wieder zeigen, wofür Borussia Dortmund, das Westfalenstadion und die Südtribüne stehen!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Leipzig

Zuschauer: 81.360 (**Leipziger**~8.000) **Ergebnis:** 1:0

Nachdem die aktive Fanszene des BVB das Auswärtsspiel bei Red Bull Leipzig in der Hinrunde bereits boykottierte um zu verdeutlichen, dass man mit diesen Kunstprodukt im Fußball nicht einverstanden ist, galt es nun im Rückspiel diese Abneigung beim Heimspiel des BVB zum Ausdruck zu bringen.

Bereits in der Nacht vor dem Spiel wurden an vielen markanten Punkten in der Stadt Plakate und Spruchbänder aufgehangen um den anreisenden Stadionbesuchern unsere Kritik aufzuzeigen. Leider zeigte sich die Dortmunder Polizei und das Ordnungsamt am Morgen vor dem Spiel besonders eifrig und entfernte ein Großteil der kritischen Transparente. Vor dem Spiel traf man sich vor der Rote Erde um sich gemeinsam mit den anderen Gruppen und Fanclubs der Südtribüne auf das Spiel einzustimmen und den anreisenden Leipzigern zu zeigen, dass sie in unserer Stadt nicht willkommen sind.

Im Nachgang des Spiels wurde über die Geschehnisse vor Ort hysterisch in allerhand Sensationsmedien berichtet, aber auch etablierte Print- und Onlineradaktionen beteiligten sich an den wildesten Spekulationen. Hingegen den Berichten versammelten sich nicht nur hasserfüllte Ultras auf dem Vorplatz der Roten Erde sondern wie vor jedem Spiel eine breite Masse an Fans. Die Art und Weise des Verhaltens gegenüber den Gästefans muss in diesem Fall jeder für sich beurteilen, von einem gezielten und lebensgefährlichen Angriff auf Frauen und Kinder zu sprechen entspricht hierbei allerdings nicht den Fakten.

Die Schuld dann den anwesenden Ultras in die Schuhe zu schieben ist im Nachgang eines medialen Aufschreis diesen Ausmaßes natürlich das einfachste Mittel und die Zukunft wird zeigen, inwiefern sich der DFB und der BVB von dieser Art der hysterischen Berichterstattung beeinflussen lassen wird, erste Gerüchte über mögliche Konsequenzen lassen allerdings nicht Gutes erahnen.

Im Stadion hatte das Bündnis SÜDTRIBÜNE DORTMUND zu Protestbannern beim Einlauf der Mannschaft aufgerufen, welche auch zahlreich auf der ganzen Südtribüne zu sehen waren. Auch hier störte sich im Nachgang des Spiels die Öffentlichkeit an der einen oder anderen Wortwahl. Das man im Kontext des Fußballs auch mal zu derberen Worten greift um seine Kritik zu artikulieren sollte auch den berichtenden Journalisten schon mal zu Ohren gekommen sein, allerdings passte es natürlich optimal ins Bild dieses Tages und man wurde in verschiedenen Artikeln und Talkshows der letzten Tage nicht müde sich auszumalen, wie Ultras es schaffen Transparente ins Stadion zu bringen. Eine sachliche Auseinandersetzung mit der inhaltlichen Kritik an Produkt RB findet hingegen keinen Platz in der Berichterstattung, leider ein oft zu beobachtendes Phänomen in der sensationsgerierenden Gesellschaft, in der wir leben.

Fußball wurde auch gespielt an diesem Tag, der BVB erkämpfte sich einen 1:0 Erfolg durch einen Treffer von Aubameyang in der ersten Hälfte, ein Ergebnis welches durch einige ausgelassene Chancen deutlich höher hätte ausfallen können und kurz vor Schluss durch einen Abseitstreffer noch gefährdet wurde, allerdings entschied der Schiedsrichter richtig und erkannte das Tor der Gäste nicht an.

Die Stimmung im Stadion passte sich der hitzigen Atmosphäre an und über weite Strecken zeigte die Südtribüne einen überdurchschnittlichen Auftritt, bei dem vor allem auf ein einfacheres Liedgut gesetzt wurde um eine möglichst hohe Mitmachquote zu generieren. Wünschenswert wäre diese in Zukunft auch bei versuchten Wechselsgängen mit der Ost- und Westtribüne, welche sich zwar des Öfteren zum Aufstehen animieren lassen, allerdings dann viel zu selten in die Gesänge der Südtribüne einsteigen. Hier gibt es Nachholbedarf, vor allem da Wechselgesänge dieser Art in früheren Zeiten deutlich besser funktionierten. Der Abend endete ohne weitere Vorkommnisse bei selbstgemachten Burgern unserer AG Selbstversorgung in unseren Räumlichkeiten, ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Hertha BSC

Zuschauer: 80.500 (Gäste~5.000) Ergebnis: 3:2 n.E.

Nur vier Tage nach dem Heimspiel gegen RB Leipzig stand die nächste Begegnung im Westfalenstadion auf dem Spielplan. Die Auslosung für das Achtelfinale des DFB-Pokals hatte ergeben, dass Borussia gegen Hertha BSC Berlin um den Einzug in die nächste Runde kämpfen musste. Trotz des durchaus sehr ernst zu nehmenden Konkurrenten und der Wichtigkeit des Spiels wurden die Diskussionen und Berichte im Vorfeld der Begegnung allerdings nicht von den sportlichen Faktoren dominiert. Im Mittelpunkt der Schlagzeilen standen natürlich die Vorkommnisse vom vorangegangenen Samstag an der Roten Erde und im Stadion selbst. Auch im Stadion selbst und unmittelbar vor Anpfiff der Partie hatte man das Gefühl, das Hauptaugenmerk liege heute nicht unbedingt so sehr auf dem Erreichen des Viertelfinales... Deswegen an dieser Stelle schon einmal die ausdrückliche Warnung: In den folgenden Zeilen geht es vornehmlich um den sportlichen Aspekt des Spiels – ohne BILD-Rhetorik und Wendt-Sprech!

Trainer Thomas Tuchel sorgte bereits vor Spielbeginn für die Pokalsensation schlechthin. Erstmals in dieser Saison stellte er die gleiche Mannschaft auf wie im Pflichtspiel zuvor! Diese bemühte sich in der ersten Spielhälfte von Anfang an Druck aufzubauen und die Berliner so zu Fehlern zu zwingen, was jedoch nur bedingt gelang. Die blau-weißen gingen aggressiv in die Zweikämpfe, wodurch sie zwar einige Karten sammelten, das Aufbauspiel der Dortmunder allerdings auch gut unterbinden konnten.

Im Verlaufe der Halbzeit standen auf Berliner Seite auch die besseren Chancen zu Buche, was dann folgerichtig die Führung durch Ibisevic bedeutete, so dass es mit einem Rückstand in die Pause ging. Dieser konnte bereits wenige Minuten nach Wiederanpfiff des Spiels durch Reus egalisiert. Die Offensivbemühungen mündeten in einige gefährliche Torchancen, die allerdings nicht von Erfolg gekrönt waren. Zum Ende der regulären Spielzeit stand die Defensive der Berliner dann auch wieder sicherer und man durfte zum zweiten Mal hintereinander in die ungeliebte Verlängerung gehen. Einziger Aufreger hier: die gelb-rote Karte von Sokratis innerhalb weniger Sekunden wegen Meckerns.

Pünktlich zum Elfmeterschießen kam auch Dembélé wieder zurück aus der Kabine, der wenige Minuten zuvor noch vom Platz getragen werden musste, wegen des aufgebrauchten Wechselkontingents von vier Spielern allerdings nicht ausgetauscht werden konnte. Mit Sicherheit war das auch die bessere Entscheidung, denn mit seinem souverän verwandelten Elfmeter sorgte u.a. auch er dafür, dass die Borussia am Ende eines langen Pokalabends im Viertelfinale steht.

Der Support war phasenweise sicherlich in Ordnung, alles in allem ist es dennoch schade, dass es selbst ein spannendes Pokal-Achtelfinale bei Flutlicht nicht schafft, eine richtig gute Stimmung auszulösen. Auch die sonst gewohnt stimmungstarken Anhänger der Alten Dame konnten an diesem Abend eher nicht überzeugen.



NACHSPIEL

Benfica Lissabon - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 55.124 (Borussen~3.500) Ergebnis: 1:0

Nachdem der BVB in der Gruppenphase der diesjährigen Königsklasse bereits in der portugiesischen Hauptstadt gastierte, bescherte uns die Losfee im Achtelfinale wieder eine Reise an die sehenswerte Atlantikküste. Deutlich weniger Fans als im Oktober machten sich dabei auf den Weg. Sicherlich zu erklären durch die hohen finanziellen Belastungen dieser Saison, allerdings kann man von einer Fanszene wie der unseren da schon mehr erwarten!

Unsere Reisegruppe aus sieben Personen wurde am Kölner Flughafen noch durch zwei einheimische Ultras des FC komplettiert (Danke!), so dass man nach erfolgreich absolvierten Flug in Richtung Porto am Mietwagenschalter den 9er für die kommenden Tage in Empfang nehmen konnte. Die 300 km in Richtung Lissabon wurden dann als Warmup benutzt für die abendliche Tour durch die engen Gassen des Bairro Alto, ein wirkliches schönes Ausgehviertel im Herzen der Stadt. Verabschiedet durch einen monsunartigen Regen trat man in den frühen Morgenstunden den Rückweg in das direkt am Meer gelegene Appartement an.

Am Spieltag trennte sich unsere Truppe, während einige die Stadt noch touristisch erkundeten holten andere noch ein wenig Schlaf nach um am Nachmittag gestärkt in Richtung Treffpunkt aufzubrechen. Hier lieferte der gestrige Abend genug Gesprächsstoff und man ließ es sich bei ein paar Bierchen in der Sonne gut gehen. Der stressige Teil des Tages begann bei Abreise in Richtung Stadion. Völlig planlose Bullen nannten erst den falschen Eingang zur U Bahn und als man den Fehler bemerkte, trieben die Blauhelme alle BVB Fans über die Straße um einen anderen Eingang zu erreichen. Hier hätte man bereits erahnen können, welche chaotischen Zustände am Stadion noch folgen sollten. Auf dem Vorplatz regelten die Ordnungshüter alle Zugänge ab. Zwischen die wartenden Fans drängten sich dann nach und nach Polizeiketten, welche sicherstellen wollten, dass nur ein kleiner Teil der Fans gleichzeitig Zugang zu den Einlasskontrollen bekommt. Diese Prozedere zog sich über mehrere Stunden und im hinteren Teil des wartenden Haufens wurde die Stimmung zunehmend gereizter, da man aus

dem Stadioninneren bereits hören konnte, wie die Mannschaften das Feld betraten und die Champions League Hymne gespielt wurde. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich noch mehrere hundert BVB Fans vor den Eingängen. Was nun folgte war nicht schwer vorauszuahnen. Der Druck aus dem hinteren Teil stieg immer weiter an, so dass die Polizei sich irgendwann dazu genötigt fühlte die vorderen Reihen mit dem Schlagstock zurückzudrängen. Nur dem besonnen Verhalten einiger Ultras, welche ebenfalls noch unter den Wartenden ausharrten, war es zu verdanken, dass nichts schlimmeres passierte. Angekommen im Stadion zur 25. Minute erfuhren wir von fünf Inhaftierten der DES, welche mit Pyro am Eingang erwischt worden waren. Der Zugang zum Block gestaltete sich ebenfalls schwierig, da aufgrund der chaotischen Einlasssituation der Teil des Gästebereichs überfüllt war, in dem sich die drei Ultragruppen positioniert hatten. So blieb den Nachzüglern nur noch das Ausweichen auf den äußeren Teil des Gästeblockes.

Durch diese Umstände litt die Stimmung im Gästeblock ganz massiv und kann daher nicht mit anderen Champions League Auswärtsspielen verglichen werden. Die verbliebenen Leute hinter den Zaunfahnen versuchten das Beste aus der Situation rauszuholen, bei vielen war die Luft nach den bedrohlichen Situation vor dem Eingang allerdings raus und eine wirklich nennenswerte Atmosphäre wurde zu keinem Zeitpunkt erreicht.

Auf dem Platz spielte sich unser BVB einige Chance der Marke 100% raus, doch konnte keine von Ihnen genutzt werden. Als Höhepunkt sei da nur der verschossene Elfmeter genannt, welcher völlig arrogant in die Mitte des Tors geschossen wurde und vom Torwart dankbar gefangen werden konnte. So verlor die Mannschaft das Hinspiel völlig unnötig mit 1:0, ein Ergebnis, welches im Rückspiel noch zu Problemen führen kann.

Am frühen Mittwoch dann den Rückweg in den Norden Portugals, dort erfuhren man am Flughafen, dass die Festgenommen im Laufe des Tages wieder frei kommen sollten um die Rückreise nach Deutschland antreten zu können.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Wolfsburg

Zuschauer: 56.906 (Gäste~2.000) Ergebnis: 3:0

Heimspiel gegen die Werkself aus dem pulsierendem Wolfsburg- eigentlich ein Spiel, dass die Massen im Vorfeld nicht gerade begeistert! Diesmal aber war alles anders. Unsere Südtribüne wurde bekanntermaßen aufgrund medial maximal ausgeschlachteten Vorkommnisse gegen RB (exakt gesagt bestrafte der DFB die Spruchbänder der Süd) gesperrt.

Dies sorgte logischer Weise für einen riesigen Aufschrei in Fußballdeutschland, besonders natürlich in der Dortmunder Anhängerschaft. Für uns als Gruppe galt es diese Situation nun bestmöglich zu meistern. Mit einem Besuch unserer Amateure in Oberhausen hätte man es den DFB-Heinis natürlich zu leicht gemacht. Ohnehin sollte diese Kollektivstrafe vor aller Augen als nicht zielführend zur Schau gestellt werden, wie es auch schon andere Szenen bewiesen haben.

Somit galt es sich bestmöglich für dieses Spiel mit Karten einzudecken. Zugute kam diesem Vorhaben der Gegner, welcher bekanntlich keine große Auswärtsfahrerzahlen vorweist. So wurde der eigentliche Gästeblock schwarzgelb. Wie in alten Tagen verbrachte unsere Mitglieder und Umfeld die Zeit vor dem Gang ins Stadion in etlichen Dortmunder Kneipen bei dem ein oder anderen kühlen Pils. Die Polizeipräsenz war heute deutlich erhöht und so ließen sich die Cops es natürlich auch nicht nehmen, zu zeigen was für tolle Hechte sie doch sind. So gab es aus unabdingbaren, gewaltpräventiven "Gründen" einige Personaleinkontrollen, die uns aber nur noch amüsieren können.

Mit und ohne Trick17 schafften es alle drei Ultragruppen in den sonst gewohnten Gästesteher und beflaggten diesen entsprechend. Die mehr oder weniger aktive Anhängerschaft der Gäste blickte doch recht überrascht, als sie die Nordost-Ecke betraten. Nach Austausch einiger Gesten und Lacher galt dann aber unser Fokus ganz den Geschehen auf dem Rasen sowie dieses ungewöhnliche Spiel dennoch zu einem Heimspiel mit ordentlicher Stimmung zu machen.

So gab es zum Einlauf der Spieler neben einiger Dortmunder Spruchbänder gegen Kollektivstrafen auch eines der Jubos mit dem Wortlaut: "Gäste im eigenen Stadion? Danke DFB und BVB".

Unsere Elf legte von Beginn an ein hohes Tempo an den Tag und kam zu vielen Torchancen. Das 1:0 fiel allerdings durch ein kurioses Eigentor, dass man erst auf den zweiten Blick richtig feiern konnte. Die Stimmung im Westfalenstadion war eine ganz spezielle an diesem Tag. So war diese in der ersten Halbzeit noch recht dürftig. In Halbzeit zwei jedoch drehte man für diese Verhältnisse doch recht gut auf und auch die anderen Tribünen konnten heute deutlich besser als sonst mit einbezogen werden. So schallte u.a. auch ein "Scheiß DFB" mit guter Lautstärke durch unser Stadion in die Wohnzimmer des Landes und auch das gute alte "Dortmund ist ne schöne Stadt" mitsamt Pogo fehlte nicht. Das Spiel war sehr einseitig und so waren die Wölfe mit "nur" zwei weiteren Treffern bei etlichen Großchancen noch gut bedient. Erfreulich auch das Dembele einen saustarken Tag erwischte und nun ganz auf dem Platz angekommen zu sein.

Nachdem die Mannschaft nach Abpfiff noch gebührend gefeiert wurde, ging es für unsere Gruppe zurück, um bei einigen Bierchen den Tag noch einmal Revue passieren zu lassen und die anstehenden Aufgaben zu planen.

Abschließend hat sich gezeigt, dass wir uns von DFB-Funktionären und Co. Nicht kleinkriegen lassen und für unsere Werte immer kämpfen werden. Ein Dank an alle die uns dabei unterstützen! Hoffen wir das die Sperrung der Süd eine absolute Ausnahme bleibt. Dies wird aber wohl nur der Fall sein, wenn der Verband diese Kollektivstrafe für zwecklos erkennen wird. Wichtig ist aber nur eines: Wir halten fest und treu zusammen!

NACHSPIEL

SC Freiburg - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 24.000 (Borussen~3.000) Ergebnis: 0:3

Nach dem überzeugenden Heimsieg gegen die schwächelnden Wolfsburger ging es für unseren Ballspielverein am 22. Spieltag zum Bundesliga-Aufsteiger aus dem Breisgau und man durfte gespannt sein, ob der BVB an der letztwöchigen Leistung anknüpfen kann oder, wie in Darmstadt, in alte Muster verfallen sollte.

Im Vorfeld der Partie sorgten die Behörden jedoch einmal mehr für Kopfschütteln auf unserer Seite, da man sich scheinbar dazu genötigt fühlte, eine Hand voll Stadtverbote - davon u.a. eins für einen unserer Vorsänger - für dieses Hochsicherheitsspiel auszusprechen, wofür das Land Baden-Württemberg darüber hinaus selbstverständlich noch eine Gebühr von satten 105€ einsackte. Dass Stadtverbote oder Meldeauflagen bei brisanten Spielen wie bei den Derbys gegen die Blauen mittlerweile leider auf dem Tagesprogramm stehen, ist die eine Sache. Da aber selbst zu Räudekicks wie gegen Freiburg oder Lotte (!) Stadtverbote ausgesprochen werden, lässt sich der Vorwurf der polizeilichen Schikane nahelegen, welche, insbesondere dieser Tage, nicht gerade dazu beiträgt, dass sich unsere Einstellungen den Herrschaften gegenüber auch nur in irgendeiner Hinsicht verbessert. Zudem kursierten im Vorfeld hartnäckige Gerüchte, dass die baden-württembergische Polizei vorhabe, die Ultrabusse auf der Hinfahrt einer ausgiebigen Kontrolle zu unterziehen, was den Stimmungs-Thermometer nicht gerade nach oben schrauben sollte.

Nichtsdestotrotz ging es für den Rest der Bande in zwei Doppeldeckern am frühen Samstag morgen los gen Dreisam, die man nach kurzweiliger Fahrt und dann doch ohne Bullenterror erreichen sollte. Da wir es erneut schafften, die anfangs angespannte Kartenproblematik zu lösen, ging es für alle mitgefahrene Mitglieder rechtzeitig ins Stadion, wo also genug Zeit blieb, sich auf gewohnte Weise aufs Spiel einzustimmen.

Während der BVB die Weichen auf dem Rasen recht früh auf Sieg stellte und durch Sokratis' Kopfballtreffer 1:0 in Front gehen konnte (13.) und im Gegensatz zum Darmstadt-Spiel auch sonst eine ansehnliche

Leistung mit vielen Torchancen anbot, gestaltete sich das Bild im Gästeblock ähnlich stark, in dem die mitgereisten Borussen viele laute Momente und rege Beteiligung vorweisen konnten.

Dieses hohe Level konnte in der zweiten Hälfte ebenfalls beibehalten werden, wobei die ausartenden Pogos auf der unteren Ebene besonders Spaß gemacht haben. Am heutigen Tag merkte man den allermeisten Anhängern im Stehplatzbereich endlich mal wieder diese unbändige Lust an, unseren ruhmreichen BVB, trotz oder eben dank der miserablen Sichtverhältnisse im schlechtesten Block der Liga, zu besingen und nach vorne zu schreien. Am Ende des Tages steht definitiv der beste nationale Auswärtsauftritt der laufenden Saison, der sich wie Balsam auf der derzeit doch geschundenen Seele anfühlte und aus dem für die nächsten Wochen geschöpft werden muss.

Für Pierre-Emerick Aubameyang lief es sportlich dieses Mal ebenso besser, stand er im Laufe der zweiten 45 Minuten nämlich zweimal goldrichtig und konnte mit seinen Saisontoren 18 und 19 nicht nur seinen kurzzeitigen Bann brechen, sondern auch den 3:0-Endstand herstellen. Die Freiburger dürfen sich am Ende nicht über das Ergebnis beschweren, hätte es bei konsequenterer Chancenauswertung nämlich wesentlich höher ausfallen können. Die Heimseite rund um die NBU und Corriolo fiel ebenfalls nicht auf, konnte man sie im Gästeblock nämlich nicht ein einziges Mal vernehmen. Unterstützenswert war jedoch das Spruchband, welches sich der unsäglichen RB-Thematik widmete.

Nach dem Spiel schossen wir gemeinsam mit den anderen beiden Gruppen noch schnell ein Mobfoto für eins unserer Mitglieder, das vor wenigen Wochen eine erschütternde Diagnose erhielt und aber leider noch einen beschwerlichen Weg vor sich haben wird, wenngleich es schon erste positive Nachrichten zu vermelden gab. Eigentlich wollten wir hierzu die Mannschaft mit einbeziehen, doch leider wurde dies von Vereinsseite unterbunden und den Spielern untersagt dieses Spruchband für ein Foto zu präsentieren.

Als nette Geste gedacht um ihm auf diesem schweren Weg Kraft zuzusprechen. Schade! Wenn man doch auf sämtlichen Mitgliederversammlungen das Wort BVB-Familie in den Mund nimmt. Mit dem Vorwurf ein falsches Spiel zu spielen und Wort zu brechen, sollte man sich zukünftig also lieber zurückhalten und sich an die eigene Nase packen. Den Kampf gewinnst du, Marcel - Deine Freunde stehen dir bei!

Im Anschluss ging es flott zurück zu den Bussen, in denen wir die Bierhauptstadt ohne nennenswerte Ereignisse kurz nach Mitternacht erreichen konnten.

NACHSPIEL

Darmstadt 98 - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 17.400 (Borussen~3.000) Ergebnis: 2:1

Als sich die Gemüter rund um das RB-Spiel zum Ende der Woche allmählich beruhigten gings nach Darmstadt, was nicht nur in Anbetracht der ganzen Unruhe in Dortmund einen gern genommenen Kontrast darstellte, schließlich nahm man in der Vorsaison einen durchweg positiven Eindruck aus Südhessen mit. Ein auch nach den baulichen Veränderungen richtig schmuckes Stadion, ein Gästeblock mit anständiger Bewegungsfreiheit und ein Zaun der danach schreit mit bemaltem Stoff geschmückt zu werden.

Obendrauf gabs bei sonnigen 6 Grad noch einen Hauch von Frühling, sodass in Anbetracht der aussichtslosen Tabellensituation des Gastgebers fast ein bisschen Wehmut aufkam, dass es sich wohl vorerst um unser letztes Gastspiel bei SVD handeln sollte.

Die Gefühlslage innerhalb der Mannschaft war diesbezüglich wohl ähnlich, die mit ihrer Leistung einen ordentlichen Teil dazu beitrug, dass am Ende das Punktekonto der Hausherren auf satte 12 Zähler wachsen sollte. Dass es auswärts in dieser Saison nicht rund läuft ist die eine Sache, gerade gegen vermeintlich schwächere Gegner hat man aber insgesamt den Eindruck, dass die Einstellung einfach nicht stimmt, was heute gerade im ersten Durchgang ziemlich offensichtlich wurde.

Im Gästeblock sah's glücklicherweise von Beginn an besser aus, zwar bringen die Weitläufigkeit und das fehlende Dach auch Schwierigkeiten bei der Koordination mit sich, die Beteiligung insgesamt stimmte aber und gerade in unseren Reihen hat's auch richtig Spaß gemacht. Nach dem zwischenzeitlichen, glücklichen Ausgleich unserer Mannschaft kurz vor der Pause wurde dann auch mal wieder anständig gepogt, gibt's bei uns ja auch nicht alle Tage und ist in so einem Block auch mal ganz cool.

Auf dem Platz bot sich auch in Durchgang 2 ein ähnliches Bild, zwar gabs nun vereinzelt Chancen für Schwarzgelb, doch das einzige Tor sollte in der 67. Minute für die Hausherren fallen und auch gleichzeitig den Endstand bedeuten. Gut dass man sich auf den Rängen nicht zu einer ähnlich trägen Vorstellung verleiten ließ und sich bis zum Ende anständig präsentierte, gab schon Zeiten wo einem das Gegentor einen größeren Dämpfer verpasst hätte. Generell kann man mit den Auftritten der Südtribüne seit dem Jahreswechsel zufrieden sein, auswärts in Bremen und besonders in Mainz wurde schon ordentlich was geboten aber auch die beiden Heimspiele waren mehr als okay.

Bleibt zu hoffen, dass sich dieser Trend fortsetzt, da mit Sicherheit noch das ein oder andere unangenehme Spiel auf uns wartet. Nach verhaltenem Applaus und vereinzelt Pöbeleien in Richtung Mannschaft nach Spielende wurde zügig zusammen gepackt und der Bus bestiegen, um unsere Stadionverböter in der Stadt aufzugabeln und gemeinsam den Rückweg nach Dortmund anzutreten.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Dortmund / Sevilla

Mehr als sechs Jahre nach dem Europa-League-Spiel beim FC Sevilla und all seiner Begleitumstände, die wohl allen anwesenden Borussen im Gedächtnis geblieben sein werden, konnte ein damals vor Ort verurteilter BVB-Fan mit seiner Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht (BverfG) nun erfolgreich gegen seinen Eintrag im Bundeszentralregister vorgehen. Der Anhänger wurde im Zuge der heftigen Zusammenstöße mit der Guardia Civil festgenommen und von einem spanischen Strafgericht in einem Eilverfahren zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr auf Bewährung sowie einer Geldstrafe verurteilt. Erst durch das Beantragen eines Führungszeugnisses fiel einige Zeit später auf, dass die ausländische Verurteilung im Bundeszentralregister eingetragen wurde und der Geschädigte also als „vorbestraft“ galt.

Dieser versuchte daraufhin die Verletzung seines effektiven Rechtsschutzes vor Gericht geltend zu machen, weil den spanischen Behörden rechtsstaatliche Prinzipien bekanntlich nicht besonders am Herz lagen bzw. immer noch nicht liegen. So sollen die Anwälte in Sevilla, die kein Wort deutsch gesprochen hätten, die Betroffenen dazu gedrängt haben, Geständnisse zu unterschreiben, da ihnen nach eigenen Angaben sonst wochenlange Untersuchungshaft in Spanien gedroht hätte und von Seiten der Behörden ohnehin zugesichert worden sein soll, dass die Verurteilung keinerlei Auswirkungen auf das deutsche Führungszeugnis hätten.

Die zuständigen Verfassungsrichter glaubten den Schilderungen des Dortmunders und sackten diese Eintragungen glücklicherweise ein, allerdings nicht ohne die Ausgangsinstanz dafür zu rügen, dass sie nach der Klage des Fans keine genauere Sachverhaltsaufklärung betrieb und die Ausführungen des Klägers nicht mit den tatsächlichen Umständen der damaligen Verurteilungen in Spanien verglich.

Catania

Antonio Speziale, seit Jahren inhaftierter Ultra von Catania Calcio, wurde, nachdem er erst 2012 in letzter Instanz zu einer Freiheitsstrafe von acht Jahren verurteilt wurde, erneut zu einer Haftverlängerung von einem Jahr und einer zusätzlichen Geldstrafe von 10.000€ verurteilt, weil er 2010 trotz Stadionverbots das Training seines Clubs besucht haben soll.

Speziale wurde 2007 im Nachgang des Derbys zwischen Catania und US Palermo, bei dem es zu schweren, langanhaltenden Ausschreitungen zwischen der Polizei und den Ultras beider Lager kam, die am Ende den Tod des Polizeikommissars Filippo Raciti forderten, der Öffentlichkeit als identifizierter Täter präsentiert. Videoaufnahmen zeigten, wie der damals 17-Jährige eine Waschbeckenverkleidung aus Blech in Richtung der Polizei warf, welches beim toten Raciti ein sogenanntes Drucktrauma hervorgerufen haben soll. Speziale beteuerte von Anfang an, weder Raciti noch sonst wen getroffen zu haben, aber auch andere Ungereimtheiten während des Prozesses, die bis heute unaufgeklärt sind, lassen den Glauben zurück, dass in Speziale lediglich ein unschuldiges Bauernopfer gefunden wurde, das dazu bestimmt war, den öffentlichen Druck zu stillen. So zeigte der Mitschnitt einer anderen Überwachungskamera beispielsweise, wie Raciti nur eine Viertelstunde vor dem vermeintlichen Unfall offenbar beim Zurücksetzen von einem Polizeikollegen in einem Jeep erfasst wurde.

Den Argumenten der Verteidigung wurde im gesamten Prozesses über nicht wirklich Gehör geschenkt, sodass Speziale letzten Endes wohl zu Unrecht hinter Gittern sitzt und somit bedauerlicherweise einen negativen Meilenstein in der italienischen Ultrabewegung darstellt, woraus sich die deutschland-, aber auch europaweite Solidarität für den heute 27-Jährigen erklärt.

Dresden

Auch die Dresdener müssen in Folge einer DFB-Strafe den heimischen K-Block für ein Spiel schließen, weil es u.a. beim Pokalspiel zwischen der SGD und RB Leipzig zu Protesten kam, bei denen nicht nur eine Vielzahl an vermeintlich beleidigenden Plakaten zu sehen war, sondern auch ein abgeschnittener Bullenkopf seinen Weg in den Innenraum des Rudolf-Harbig-Stadions fand. Zwar hatte der Verband das Zweitligaspiel gegen Union Berlin für die Sperre ins

Auge gefasst, auf Antrag des Vereins wird dieses hingegen aus Sicherheitsgründen erst im April zum Spiel gegen den 1.FC Heidenheim durchgesetzt. Prompt riefen die Ultras Dynamo indes dazu auf, sich für Karten für die Gegenseite zu besorgen. Somit wäre der aktive Teil des K-Blocks neben unserer Südtribüne und der Frankfurt Nordwestkurve in der jüngeren Vergangenheit der Dritte seiner Sorte, der einen Teilausschluss des DFB links liegen lassen würde, um sich in der Nähe des Gästeblocks zu platzieren und die Sinnhaftigkeit solcher Verbandsstrafen einmal mehr ad absurdum zu führen.

Leverkusen

Vor einigen Wochen gaben die Ultras Leverkusen, die heute auf der Nordtribüne unserer Westfalenstadions zu sehen sein werden, bekannt, dass sie sich gemeinsam mit den anderen ultranahen Gruppen der Leverkusener Nordkurve dazu entschlossen haben, ihre Aktivitäten bei den Heimspielen des TSV Bayer bis auf weiteres einzustellen. Dieser Boykott stellt dabei die nächste Eskalationsstufe im langjährigen Streit zwischen der aktiven Fanszene und der Vereinsspitze, insbesondere in Person des Geschäftsführers Michael Schade, dar. Für Unruhe sorgte hier u.a. ein Stadionverbot, das der Verein als Reaktion auf ein kritisches Spruchband aussprach, welches sich mit der unsäglichen Thematik rund um die nie endenden Bauarbeiten auf der A1 auf Höhe Leverkusen befasste und laut Auffassung des Vereins ein verbotenes politisches Statement bildete. Darüber hinaus kam es mehrere Male zur Absage einer Jubiläumsschoreo des Farbstadinfieros, weil die Vereinsverantwortlichen

Brandschutzauflagen nicht erfüllt sahen, was die verschiedenen Gruppen letztlich dazu veranlasste, den oben genannten Schritt zu gehen und den bisherigen Heimspielen gegen Atletico Madrid und Mainz 05 fern zu bleiben.

München

Nachdem bekannt wurde, dass auch im Freistaat Bayern erwartungsgemäß eine schleierhafte SKB-Datei geführt wird, wie sie offenkundig leider bereits in den meisten anderen Bundesländern Deutschlands an der Tagesordnung steht, organisierte die Rechtshilfe des Club Nr. 12 in Zusammenarbeit mit dem Münchener Fanprojekts und Vertretern der AG Fananwälte vor dem Heimspiel des Rekordmeisters gegen den HSV eine Sammelanfrage, durch die interessierte Fans die Gelegenheit bekommen sollen, Auskünfte über möglicherweise von sich gespeicherte Daten in der Datenbank erhalten zu lassen.

So sollen in der „Informationsdatei Sport“ Datensätze zu rund 1.000 Münchenern gespeichert sein, die vom Namen und der Anschrift, Auskünfte bis hin zur Religionszugehörigkeit und der DNA enthalten können. Ähnlich wie es auch andernorts praktiziert wird, muss man nicht etwa verurteilter Straftäter sein, um sich in der Datei der Szenekundigen Beamten wiederzufinden. So können im Zweifel sogar bloße Personalienfeststellungen im Rahmen von Fußballspielen genügen, wobei die Vorgänge dem Bürger hinsichtlich einer möglichen Datenerhebung und -löschung verborgen, aber auch die gesetzlichen Rahmen intransparent bleiben.





TERMINE

Mi. - 08.03.2017	20.45	Borussia Dortmund - Benfica Lissabon
Sa. - 11.03.2017	15.30	Hertha BSC - Borussia Dortmund
Di. - 14.03.2017	tba	Sportfreunde Lotte - Borussia Dortmund
Fr. - 17.03.2017	20:30	Borussia Dortmund - FC Ingolstadt
Sa. - 01.04.2017	15:30	DERBY

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.